

Moderne Verwandtschaft

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **58 (1932)**

Heft 46

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-465604>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



„Aber Herr Fetter, es hanget Ihne jo en Steckkontakt
zum Hosesack us!“
„He jo, i hamer doch es Gebiss mit elektrischem
Anlasser ibaue lo!“

Theorie und Praxis. Korporal:
«Jetzt han i eu gsaid, was er z'tue
händ, wenn's brennt. Also Füsilier
Huser, wenn Ihr jetzt hüt zabig im
Wirtshuus sitzed und es gid Fүүr-
alarm, was tüend Ihr dänn?» — Fü-
silier: «Dänn lan i mis Bier so schnell
als mögli sta und renne ohni Bsinnig
uf de Brandplatz».

Der reiche Herr Adam hatte Sorgen.
Wegen seinem Sohn. Der las näm-
lich Engels, Marx und Lenin und hielt
es auch sonst mit den Kommunisten.
Und das hatte der reiche Mann nicht
gern. Letzthin besuchte ich ihn wie-
der und erkundigte mich auch teil-
nahmsvoll nach seinem Sohn, dem
Kommunisten.

«Oh, dem geht es sehr gut, er ist
doch ein braver Junge, der seinem
Vater Freude bereitet. Ich habe ihm

sein Erbteil ausbezahlt und er hat
sich eine Fabrik gekauft.»

«Hat er jetzt nicht mehr so um-
stürzlerische Ideen?»

«Ach woher!, jetzt sind seine Ar-
beiter Kommunisten!» Marek

Bildung

Die Frau Reichswehrmajor wurde
gefragt: «Haben Sie schon den Haupt-
mann von Köpenik besucht?»

Jeden Tag eine neue Klinge

Das war einmal. Heute erlaubt Ihnen der
Allegro-Schleif- und Abzieh-Apparat eine
gute Klinge ein ganzes Jahr lang zu ver-
wenden und dabei verleiht er ihr stets die
idealste Schärfe. Vernickelt Fr. 18.-, schwarz
Fr. 12.-, in Messerschmiede-, Eisenwaren-
und allen andern einschlägigen Geschäften.
Mod. D für zweischneidige, Mod. E für ein-
schneidige Klingen. Prospekt gratis durch
Industrie A.G. Allegro, Emmenbrücke 4 (Luz.)

«O nein», war die Antwort, «wir
nehmen prinzipiell keine Einladungen
von Offizieren unter unserer Rang-
stufe an!»

Landjäger, der einen Strolch ab-
führt: «Donnerwetternocheinmal, wie
sehen Sie aus, es ist eine direkte
Schande, mit Ihnen herumlaufen zu
müssen.»

Strolch: «Mir egal, glaubet Sie vie-
licht, es seig e Uszeichnig, wenn-mer
mit Ihne laufe muess?»

Moderne Verwandschaft

«Woher kennen Sie eigentlich den
Müller?»

«Er hat meine zweite Braut ge-
heiratet und ich seine vierte.»